DER KAUKASISCHE FLIEGENFÄNGER MUSCICAPA SEMITORQUATA NOV. SP.

Von E. F. von Homeyer.

Taf. X.

Bereits Ménétries und die neueren russischen Naturforscher haben auf die Eigenartigkeit der Thierwelt des Kaukasus hingewiesen. In neuester Zeit hat Radde in seiner «Ornis Caucasica» die localen Abweichungen kaukasischer Arten, von denen Mitteleuropa's, vielfach hervorgehoben, oft auf Grund einer grossen Reihe kaukasischer Exemplare. Nicht immer waren jedoch Herrn Radde ausreichende Exemplare aus Mitteleuropa zur Hand und das systematische Streben, die verschiedenen localen Abweichungen artlich zu vereinigen, lassen es rathsam erscheinen, manche Formen, welche in dem erwähnten Werke mit den europäischen identificirt werden, noch einer Prüfung zu unterziehen.

Ich werde Gelegenheit haben in meiner kritischen Uebersicht der Vögel Europa's viele kaukasische Arten ausführlich zu besprechen. In manchen Fällen stimme ich mit den Ansichten des Herrn Radde ganz überein, namentlich da, wo es sich um thatsächliche Uebergänge handelt, nicht um scheinbare. Solche scheinbare Uebergänge können sehr leicht construirt werden, durch manche Ausmessungstabellen, wo ja schon öfter drei und auch wohl noch mehr verwandte Arten unter einem Namen aufgeführt wurden, die heute von niemand angezweifelt werden. Oft finden sich jedoch recht characteristische Unterschiede, welche in dergleichen Tabellen ganz übersehen sind. Allgemeine Grundsätze und Regeln zur Bestimmung der Arten lassen sich nicht feststellen, doch kann man wohl mit Recht verlangen, dass jede neu aufzustellende Art sich von einer andern unterscheiden lasse.

Wenn ich nun den Kaukasischen Fliegenfänger, sowohl von *Muscicapa luctuosa (atricapilla)*, als auch von *M. albicollis* unterscheide, während Radde[1] denselben mit *M. luctuosa* vereinigt, so mag die Richtigkeit manchem zweifelhaft erscheinen, der da weiss, wie schwierig es ist junge Herbstvögel der beiden genannten deutschen Arten zu unterscheiden, und doch hat der «Kaukasiche-Fliegenfänger» mit beiden Arten etwas gemein. Ich möchte *M. semitorquata* jedoch dem Halsband-Fliegenfänger näher stehend erachten, als dem Trauer-Fliegenfänger.

Von ersteren unterscheidet er sich fast nur durch das auf der Rückseite stets unterbrochene Halsband, während die Flügelzeichnung auserordentlich ähnlich ist, von dem Trauer-Fliegenfänger weicht er in der Flügelzeichnung sehr wesentlich ab.

Durch die Güte des Herrn Radde liegen mir sechs alte Frühlingsvögel vor, vier Männchen und zwei Weibchen, die ich mit einer grossen Zahl von *M. luctuosa* und *M. albicollis* vergleichen konnte.

Ich möchte nun für *M. semitorquata* nachstehende Diagnose geben:

1. Das Weiss der Unterseite dehnt sich beim Männchen halsbandartig auf die Seiten des Halses aus, schliesst sich jedoch nur (wie bei M. albicollis) an der Rückseite.

2. An den Wurzeln der Schwungfedern erster Ordnung vor der Spitze der Handfedern ein weisser, etwa einen c/m grosser, quadratischer Fleck; auch bei dem Weibchen, jedoch kleiner.

3. Die erste Steuerfeder ist bei dem recht alten Männchen, mit Ausnahme des schwarzen Schaftes weiss, oder hat vor der Spitze der Innenfahne einen kleineren oder grösseren Fleck; die zweite ist nur an der Aussenfahne oder auch an der Wurzelhälfte der Innenfahne weiss, die dritte zwei Drittel der Aussenfahne weiss.

Die Weibchen haben an den beiden äussersten Steuerfedern, gewöhnlich bis 1 c/m vor der Spitze, weisse Aussenfahnen, an der dritten einen weissen Saum.

Ob der in den Gebirgen des nördlichen Persiens lebende Fliegenfänger mit dieser Art identisch ist, lässt sich aus Blanford's[2] kurzem Bericht nicht ersehen. Soviel mir bekannt, ist die Art bisher nur im Kaukasus beobachtet.

Stolp, im Juni 1885.

[1] L. c. p. 286.

[2] Eastern Persia II. p. 143.



Madarász del et lith

W. Grund imp.

Muscicapa semitorquata Homeyer nov. spec. ♂, ♀.